

Medizinische Versorgung und Landärztemangel

VOGELSBERGBKREIS (red). Kürzlich besuchten CDU-Landtagskandidat Michael Ruhl und Homberger CDUler das Seniorenheim Goldborn in Homberg. Heimleiter Ludemberg Pereira-de Lima informierte die Parlamentarier über die Veränderungen im Haus und die Planungen für die Zukunft, berichtet die CDU in einer Pressemeldung.

Dem Fachkräftemangel im Haus begegnet man mit vier Ausbildungsplätzen und mit Wiedereinstellungen von ehemaligen Pflegekräften. Michael Ruhl und die Homberger CDU-Politiker zeigten sich erfreut, dass in absehbarer Zeit der Mittagstisch und das Café für die Öffentlichkeit wieder belebt werden sollen. Auch die Tagespflege soll in dem Haus ins Angebot mit aufgenommen werden. Das Ansehen, der Erfolg und die Ziele des Unternehmens zeigen, dass hier vieles richtig gemacht wird. Nur ein Unternehmen, in dem neben dem guten Angebot gleichzeitig zufriedene Mitarbeiter gehören, kann sich auf Dauer am Markt behaupten, waren sich die Christ-

demokraten einig. Bewohner, die von außerhalb kommen, könnten oft keinen Hausarzt vorweisen, da das der Markt in Homberg nicht hergäbe. Die Politik sei hier gefragt, so der Heimleiter. Michael Ruhl teilte mit, dass der Vogelsberg bereits vielfältige Initiativen ergriffen habe, um einen möglichen Ärztemangel vorzubeugen. So werde das Stipendiumprogramm des Kreises, bei dem sich angehende Mediziner dazu verpflichten, nach ihrer Ausbildung mindestens fünf Jahre im Vogelsbergkreis zu praktizieren, gut angenommen. Durch die Zusammenarbeit mit den umliegenden Universitäten hätten durch Praktika bereits über 140 angehende Mediziner den Vogelsbergkreis kennenlernen können, sodass man zuversichtlich sein könne, dass sich einige später im Kreis niederließen. Hierzu müsse der Kreis attraktiv für junge Mediziner sein, was einerseits neue Hausarztmodelle erfordere, andererseits auch die Möglichkeit zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Mittelpunkt stelle.



Michael Ruhl (Dritter von rechts) und Annerose Seipp (rechts), Norbert Reinhardt, Kai Widauer und Mechthild Eckstein (links) informieren sich bei Heimleiter Ludemberg Pereira-de Lima (Zweiter von rechts) über das Seniorenzentrum Goldborn. Foto: Eckstein